

Maschinenfabrik Esterer, Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13b) Altötting

Drahtanschrift: Maschinenfabrik

Fernruf: 6844/6845

Postcheckkonto: München Nr. 461

Bankverbindungen: Bayerische Creditbank, München, Nr. 31133; Bayer. Vereinsbank, Filiale Alt- u. Neuötting, Nr. 1288; Kreissparkasse Altötting Nr. 556; Volksbank Altötting e.G.m.b.H., Nr. 22.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 31. Januar 1900, eingetragen am 7. März 1900.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Maschinen und maschinellen Einrichtungen sowie der Betrieb eines Elektrizitätswerkes.

Erzeugnisse: Sägewerksmaschinen, insbesondere Vollgatter, Dampflokomobilen für Industrie und Landwirtschaft, Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen.

Vorstand: Dipl.-Ing. Fritz Esterer, Altötting.

Aufsichtsrat: Ministerialrat Prof. Rudolf Esterer, München, Vorsitz; Direktor Josef Compère, München, stellvertr. Vorsitz; Paula Beck, Altötting.

Abschlußprüfer: Treuverkehr Bayern, Filiale München der Treuverkehr-Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 400.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. zunächst werden bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet,
2. sodann erhält der Aufsichtsrat den ihm nach § 14 der Satzung zustehenden Anteil am Jahresgewinn,
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bayer. Creditbank, München.

Aufbau und Entwicklung

Die Grundlage zur Fabrik wurde im Jahre 1862 durch den damaligen Realitätenbesitzer Josef Esterer in Altötting geschaffen. Im Jahre 1873 ging die bis dahin von Josef Esterer betriebene Maschinenbauwerkstätte auf dessen Sohn Andreas Esterer über. Dieser brachte den Betrieb bis zum Jahre 1900 zu hoher Blüte. Das Werk hatte sich zu einer gut ausgestatteten Maschinenfabrik mit Eisengießerei, Kesselschmiede, Schreinerei und Elektrizitätswerk im mittleren Umfange entwickelt. Die Absatzgebiete erstreckten sich über ganz Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien und andere europäische Länder. Hergestellt wurden Dampflokomobilen, Sägewerksmaschinen — insbesondere Vollgatter, Müllereimaschinen und Dreschmaschinen. Im Jahre 1900 übergab Kommerzienrat Andreas Esterer die Fabrik an die von ihm selbst gegründete Aktiengesellschaft unter der Firma „Maschinenfabrik Esterer Aktiengesellschaft“. Das Grundkapital betrug M 1 000 000.—.

Nach dem ersten Weltkrieg wurden die Fabrikationsräume wesentlich erweitert und der Maschinenpark verbessert, so daß die Leistungsfähigkeit des Betriebes bedeutend gesteigert werden konnte. Die Erzeugnisse fanden im In- und Ausland guten Anklang, so daß mit Ausnahme der Krisenjahre der Absatz keine Schwierigkeiten machte.

Den zweiten Weltkrieg überstand die Gesellschaft, ohne an ihren Anlagen Schaden zu leiden. Die Produktionsfähigkeit ist somit voll erhalten. Die Umstellung auf Friedensfertigung machte keine Schwierigkeiten. Die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft ist stark. Die Produktion leidet unter den allgemeinen Schwierigkeiten der Beschaffung der nötigen Rohstoffe sowie dem Mangel an Facharbeitern.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede, Modell- und Maschinenschreinerei, Säge- und Elektrizitätswerk; Verwaltungsgebäude.

Die Maschinenfabrik ist in drei Abteilungen und zwar Lokomobilbau, Sägewerksmaschinen- und Landmaschinenbau aufgliedert, wobei Lokomobil- und Sägewerksmaschinenbau

sowie die mechanischen Bearbeitungswerkstätten in einem Gebäudekomplex untergebracht sind. Die Landmaschinen werden in einem besonderen Betriebsgebäude mit angegliederter Schreinerei hergestellt. Als Zubringerwerkstätten stehen weiter Eisengießerei sowie Kesselschmiede zur Verfügung. Ein eigenes Elektrizitätswerk spannt den fremdbezogenen Strom um und versorgt damit den Betrieb sowie die Stadt Altötting. Außerdem steht der Maschinenfabrik eine Dampfkraftanlage bei Stromausfall zur Verfügung.

Beteiligungen:

Volksbank Altötting e.G.m.b.H., Altötting. Beteiligung: 1 Geschäftsanteil.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Industrie- und Handelskammer, München; Handelskammer für Oberbayern Südd. Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft Mainz, Sektion I, München; Verband Bayer. Elektrizitätswerke; Elektroverein Traunstein; Verein Bayer. Maschinenbauanstalten; Verein des Bayer. Einzelhandels, Gießerei-Verband Bayern.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 1 000 000.—, 1920 erhöht um M 500 000.—, 1922 weiter erhöht um M 1 500 000.— auf M 3 000 000.—, Umstellung 1924 von M 3 000 000.— auf RM 1 200 000.— (M 1000.— = RM 400.—/5:2). 1935 Kapitalherabsetzung um RM 100 000.— durch Einzug eigener Aktien auf RM 1 100 000.—.

Heutiges Grundkapital: RM 1 100 000.— in 2750 Stammaktien zu je RM 400.—, Nr. zwischen 1 und 3000; Ausgabedatum: Februar 1940.

Notiert in: München

Ordn.-Nr.: 65 770

Börsenname: Esterer Maschinen

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Großaktionär: Familie Esterer.

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) gesamt: qm	70032	68533	68533	68533
b) bebaut: qm	20655	20655	20655	20655
Belegschaft:				
a) Arbeiter:	459	282	322	352
b) Angestellte:	40	45	45	50
Jahresumsatz:				
(in Mill. RM)	2,5	2,1	1,7	1,9

Kurse:	1939	1946	1947	Mai 48
höchster:	135	165	165,5	165,5
niedrigster:	103	165	165	165,5
letzter:	132,75	165	165,5	165,5
Stopkurs:	165,5%			

Dividenden auf Stammaktien:

	38/39	44/45	45/46	46/47
in %:	8	0	0	0
Nr. des Div.-Sch.:	9	—	—	—

Verjährung der Dividendenscheine: Nach 4 Jahren.

Auszahlungen für Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines erfolgen nicht.

Tag der letzten H.-V.: 20. Mai 1948.